Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 7 (1898)

Heft: 34

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

würdig zornigen Ausdruck in seinem sonst sehr gutmütigen Gesicht stundenlang anstarrte. Zuerst glaubte man, dass die Photographie die Angebetete des Herrn vorstellte, und hie und da nickten sich die Leute bereits bedeutungsvoll lächelnd zu. Da wagte einer der Reisenden nach der Ursache seines sonderbaren Benehmens zu fragen, und bereitwillig erklärte ihm dieser, dass er das Bild seines ärgsten Feindes betrachte, um sich durch die bitteren Gefühle, die dieser Anblick in ihm erwecke, gegen die Seekrankheit zu schützen. Ein anderes männliches Individuum machte sich aus Furcht vor dem Uebel gar einer strafbaren Handlung schuldig. Eines schönen Morgens entdeckte nämlich der Kapitän, dass man in seine Kajüte eingebrochen war und schönen Morgens entdeckte nämlich der Kapitän, dass man in seine Kajüte eingebrochen war und seine beste Uniform gestohlen hatte. Die Sache erregte sofort grosses Außehen und die Martosen hielten überall Nachsuchung. Endlich sah man die vermisste Uniform aus der Gegend der Schiffsküche dahergeschwankt kommen, und die darin befindliche Person näherte sich, eine Schlangenlinie beschreibend, der Reling. Beim Anblick des totblassen Gesichts verrauchte der Zorn des bestohlenen Kapitäns, der nun mit Lächeln die Entschuldigung des Missehäters entgegennahm. "Ich habe immer geglaubt, die Kapitänskleidung sei so eingerichtet, dass die Seekrankheit Einem darin nichts anhaben könne" stammelte der Mann; "aber ich merke schon, stammelte der Mann; "aber ich merke schon, dass ich mich geirrt habe. Sie können die Uniform sofort zurückbekommen, Herr Kapitän, mir hilft sie ja doch nichts".



Was gehört zu einem guten Gastmahl? Diese Frage beantwortete noch vor wenigen Jahren (vielleicht auch noch jetzt) der Speise-zettel des bekannten Gasthofes Zum muthigen Zettel des Dekannten Gasknoies Zum munige Ritter in Kösen folgendermaassen:
1. ein freundlich Gesichte;
2. viel gute Gerichte;
3. Wein von Gewichte;
4. eine sohöne Nichte;
6. beim Sitzen nicht so dichte und zuletzt
7. eine gute "Verpichte".

hm begegnenden Fuhrwerk leicht ausweichen. Die beiden Leitungsdrähte sind so an den Stangen befestigt, dass der Gleitschlitten, welcher Stangen befestigt, dass der Grensenman, den Strom abnimmt, leicht über die Befestigungsden Strom abnimmt, feicht über die Betestigungs-stellen hinvegkommt. Der nötige Strom wird von einer durch die Turbine betriebenen Westing-housedynamo geliefert und besitzt 500 Volt Spannung. Bei der Probefahrt erzielte man 24 km pro Stunde bei 1250 kg Belastung.

24 km pro Stunde bei 1250 kg Belastung.

Die Beförderung des Gepäcks in Nordamerika hat scheinbar für den Reisenden manche Vorteile. Auf den Dampfern und in den Eisenbahnzügen stellen sich die Vertreter der Gesellschaften, die sich mit Gepäckbeförderung befassen, während der Fahrt bei den Reisenden ein und übernehmen gegen Aushändigung einer Blechmarke die Uebermittelung der Koffer in die Gasthöfe oder in die Wohnungen. Das erfolgt mit grosser Schnelligkeit. Das ganze System ist praktisch, zuverlässig und anerkennenswert, namentlich da es in Nordamerika weder Packträger noch Hotelwagen giebt, und da die Droschken dort selten und sehr teuer sind. Allein für europäische Verhältnisse würde sich die Einrichtung nicht eignen. Bei uns würde freilich ein Packträger die Sachen ebenso prompt und zuverlässig besorgen und etwa für in Ernötlacken werber der würde freilich ein Packträger die Sachen ebenso prompt und zuverlässig besorgen und etwa für ein Fünftel oder auch wohl für ein Zehntel der Taxe, die in Amerika gefordert wird. Ebenso würde das Gepäck auch mittel Droschke, die doch schliesslich uns selbst auch mit aufladet, noch wesentlich billiger ans Ziel kommen als durch jene Gesellschaften, die für jedes Stück Gepäck, gleichviel wie grosse es ist, 25 oder auch 50 Cents verlangen, also etwas mehr als 1 oder 2 Mark für jedes Stück.

Komfort in den sibirischen Eisenbahnwagen. Die in Europa verkehrenden Luxuszüge der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft gelten schon lange als die höchste Vollendung im Luxus für schnelle Eisenbahnfahrten. Im Vergleich zu den neuen Waggons der Gesellschaft auf der Linie die in sechs Tagen nach Irkutsk führt, bedeuten jene garnichts. Um den Reisenden die Langeweile zwischen New-York und San Franzisco zu vertreiben, war viel geschehen, aber auf der grossen sibirischen Eisenbahn hat man es noch besser verstanden, alle Winschen zu befriedigen. Ein Komfort in den sibirischen Eisenbahn-4. eine sonone Nichte;
5. eine lustige Geschichte;
6. beim Sitzen nicht so dichte und zuletzt
7. eine gute "Verpichte".
Eine elektrische Strassenbahn ohne
Schienen hat ein Amerikaner in Reno (Newada)
eingerichtet. Dieselbe hat zwei Drähte für
Hin- und Rückleitung des Stromes, welche längs
der Strasse laufen und auf Stangen befestigt
sind, sodass das Ganze einer Telegraphenleitung
sind, sodass das Ganze einer Delegraphenleitung
sind, sodass das Hunde geschender von
einen, natürlich mit Isolirhülle ungebenen Doppeldraht verbunden, welcher sich nach Bedarf
von einer auf dem Wagen befindliche Trommel
ab- und wieder aufwickelt. Da dieser Draht
60 Meter lang ist, kann sich der Wagen ziemlich weit von der Leitung entfernen und jedem



Raden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 23. August 7294.

am 23. August 7294.

Herzogenbuchsee. Das Hotel Bahnhof ist an
Herrn Tscharner-Sollberger, früherer Eigentümer
des Hotel de la Poste in Bern käuflich übergegangen.

Locarno. Frau C. Borsinger, ehemals Kurstalt Schöneck, hat das Hotel du Parc gepachtet d wird dasselbe mit 28. August in Betrieb nehmen

Territet. Die Leitung des Hotel de Hollande wurde Herrn Jos. Spickner übertragen und wird die Uebernahme am 1. September stattfinden.

Zermatt. Herr L. Gsponer, Besitzer des Hotel levue hat mit Beginn dieser Saison sein neues enüberliegendes Hotel Schweizerhof eröffnet.

Wengernalp-Bahn. Der Monat Juli zeigt eine Reisendenzahl von 21,700 gegen 20,080 im Vorjahre und für die Personenbeförderung eine Einnahme von 116,000 Fr. (1897: 117,770 Fr.)

Zermatt. Gegenüber dem Hotel d'Angleterre baut der jetzige Inhaber desselben, Herr de Preux, ein Hotel mit ca. 80 Betten, welches unter dem Namen Viktoria auf nüchste Saison eröffnet werden

Simplon... Auf dem aussichtsreichen Simplon-Kulm hat die Familie Kluser vom Hotel Post in Simplon-Dorf das Hotel Bellevue kütlich erworben und bereits mit einem neuen Anbau begonnen, wo-durch das Etablissement für 30 Personen bequemen Aufenthalt bieten wird.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgüste vom 6. Aug. bis 12 Aug. 1898: Deutsche 540, Engländer 277, Schweizer 437, Holländer 65, Franzosen 78, Belgier 10, Russen 70, Oesterreicher 29, Amerikanner 48, Fortugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 41, Dänen, Schweden, Norweger 5, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1,579. Darunter waren 535 Passanten.

der Sahara künstlich zu berieseln.

Ein Riesenlurfschiff aus Aluminium wird gegenwärtig für die Luftschiffergesellschaft in San Francisco gebaut. Es soll eine Länge von 195 und eine Breite von 60 Fuss erhalten und wird ohne Zweifel das grösste Luftschiff seiner Art sein. Der oylindrische Teil, der eigentliche Rumpf, wird 100 Fuss Länge und 35 Fuss im Durchmesser haben, er läuft in zwei kegelförmige Spitzen aus, die mit dem Rumpfe noch besonders verbunden sind. Der ganze Körper ist aus einzelnen Aluminiumplatten von nur ½ mm Dicke zusammengesetzt, die untereinander durch Aluminiumnieten verbunden sind. Das Luftschiff wird durch einen Gasolimotor mit zwei Kolben, der 300 Umdrehungen in der Minute erzeugt, betrieben sein und ebenso wie die Wellen und die

an diesen angebrachten Schraubenflügel aus Alumi-nium bestehen, auch die Steuervorrichtung wird aus demselben Metall hergestellt werden.

demselben Metall hergestellt werden.

Das Ausspucken in den Eisenbahnwagen, schreibt die "Zeitung des Vereins der Eisenbahn-Verwaltungen", ist eine Unsitte, die man tagtisglich beobachten kann. In San Franzisko besteht ein Gesetz, dass das Ausspucken in allen öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln verbietet. Mit welcher Strenge und Unparteilichkeit dieses Gesetz durchgeführt wird, ist aus folgender Mitteilung zu ersehen: Der Millionier Bradbury, eine in San Franzisko sehr wichtige Persönlichkeit machte sich der durch das Gesetz als verboten bezeichneten Uebertretung sehuldig, indem er in einem Strassenbahnwagen auf den Fussboden ausspuckte. Er wurde dafür mit einer bedeutenden Geldstrafe bedacht. Als er sich aber zum zweiten Mal dieselbe Uebertretung zu schulden kommen liess, wurde der Millionär zu einem Tag Gefängnis verurteilt, den er auch absitzen musste.

Die Fensterrahmen der Personenwaggens bilden

kommen hess, wurde der Millionär zu einem Tag Gefängnis verurteilt, den er auch absitzen musste.

Die Fensterrahmen der Personenwaggons bilden einen Gegenstand steter Beschwerde. Es gibt kein Fahrzeux, an dem trotz fortwährender, kostspieliger Verbesserung, alle Fenster tadellos wären. Schlechtes Schliessen, schwieriges Oeffnen, Verletzungen hiebeit, Klappen bei grosser Fahrgeschwindigkeit, Klirren der Glasscheiben und der Rahmen, Eindingen von Russ und Staub. Schnee und Regendringen von Russ und Staub. Schnee und Regentingen von Russ und Staub. Schnee und Fegentingen Folgen der Besternahmen eingeführt, die sehr sinnreich erfunden sind und den bisher bestehenden Missständen etwas abhalfen, allein die Führungen sind immer noch verbesserungsfähig. Bei feuchtem Wetter oder bei Kälte, während weicher die Waggons zeheitz sind, quellen die Führungsleisten, in welchen die Fensterrah em sich bewegen sollen, an; die Fenster gehen dann nicht mehr hinauf oder hinaunter, wird aber die Luft procken, sich sein der Schlen und von der hinauf oder hinaunter, wird aber die Luft procken, sich sein der die Luft under hinauf oder hinaunter, wird aber die Luft procken, sich sein der die Luft under hinauf oder hinaunter, wird aber die Luft procken, sich des die Luft under der hinauf oder hinaunter, wird aber die Luft procken, sich sein der die Luft procken, sich sich der die Luft procken, sich sich sein der die Luft procken, sich sich der die Luft procken, der die Luft procken die Luft procken die Luft procken die L

leisten in Aussicht genommen, welche die Fensterrahmen immer gleichmissig test andrücken sollen.

Zermatt. Am 20, ds. fand die Eröffnung der Gornergratbahn statt. Ueber 600 Personen besuchten an den ersten beiden Tagen diesen, von einem grossartigen, geradezu überwältigenden Gebirgs- und Gletscherpanorama umgebenen Aussichtspunkt. Am Eröffnungstage fand auf der Spitze des Gornergratb. Belvedere, zu Ehren der vertretzen Behörden, des Verwaltungsrates und andern Glöste ein von Herra Seiler offeriertes Gabelfrifbatilek statt. Die Eröffnungsfeier schloss Abends mit einem Bankett im Hotel Mont-Cervin und grossartigen Feuerwerk. Mit der Gornergratbahn ist die Schweiz um eine bemerkenswerte Bergbahn reicher geworden, welche nicht verfehlen wird, ihre Zugkraft auszulben, um somehr, da sohon die Fahrt an und für sich an wechselvoller Aussicht überreich ist. Zermatt wird als schon berühmter Fremdenplatz durch diese Bahn an Bedeutung erheblich gewinnen.

MEN U

des Banketts anlässlich der Eröffung der Gornergratbahn im Hotel Mont-Cervin, Zermatt.

Crème de volaille Solferino Féras du lac, sauce Genevoise Pommes de terre Dauphine Cœur de flet à la Richeliou Suprémie de poulardes à la Stanley Haricots nouveaux à la Mattre d'hötel Faisans de chasse truffes sur canapé Salade Romaine

Gateau au punch

Dessert.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Seiden-Damaste 1.40

bis **22.50** per Meter und Seiden-Brocate — ab meinen eigenen Fabriken —

(750 L

sowie Schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bls Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.) Seiden-Baraste v. Fr. 1.40-22.50 | Ball-Seide | v. 85 Cts.—22.50 Seiden-Bastkleider p. Robe , "10.80—77.50 | Seiden-Grenadines "Fr. 1.35—14.85 Seiden-Foulards bedruckt " 1.20—6.55 | Seiden-Bengalines " 2.15—11.60 per Meter. Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Morie antique, Duchesse, Frincesses, Mocorotte, Marvellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus.— Muster und Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Hotel-Pachtgesuch.

Erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute, wünschen für jetzt oder später, ein nachweisbar rentierendes Hotel mittlerer Grösse, in einer grösseren Stadt oder an bedeutenderem Fremdenplatz zu übernehmen. Gest. Offerten unter H 4191 M an Haassenstein zu übernehmen. G. & Vogler, Bern.

Tüchtiger Hotelier, mit etwas Vermögen, Ia. Refe-

Kurhotel, Reisendenhotel, Weinrestaurant oder Cafe

nur I. Ranges zu kaufen, event. auch zu pachten. Es würde auch auf den Ausschank oder Vertretung einer Grossbrauerei oder Weingrosshandlung reflektiert. Inn-land bevorzugt, event. auch Ausland. — Offerten unter Chiffre F 3690 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern**.

Monte-Carlo. A louer.

Un hôtel, nouvellement construit et très bien située, contenant 2 salles à manger, salon, bureau, 50 chambres, salle de bains à chaque étage, 10 chambres pour maîtres d'hôtel et personnel, cuisines, caves etc. Conditions avantageuses. Adresser les offres à l'administr. du journ sous chiffre **H** 2098 R.

Hotel-Direktor.

Tüchtiger Hoteldirektor, Leiter eines grossen Sommergeschäftes, sucht Winterengagement als solcher oder als **Chef de réception** in Hotel I. Ranges.

Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre **H2086R** an die Expedition dieses Blattes.

Institution Briod & Gubler.

Chailly sur Lausanne.

In prachtvoller Lage am Genfer See. Französisch und Englisch. Handelsfächer. Beschränkte Anzahl von Schülern. Beste Referenzen und Prospekt zu Diensten. Die Direktion.



Conserves de primeurs de légumes et fruits

du Valais.

La seule Médaille d'Or

décernée aux Fabriques de Conserves, Genève 1896.

Les sirops de fruits de Saxon sont très recommandés.

En vente en estagnons et en bouteilles.



${f H}$ otel – ${f V}$ erkauf.

Zu verkaufen für **sofort** oder auf nächstes Frühjahr vis-à-vis dem Hauptbahnhof und der Dampfbootstation eines best-frequentierten Fremdenortes im Berneroberland, ein comfortabel frequenterten Fremdenortes im Berneroberland, ein comfortabel eingerichtetes Hotel mit **?2: Fremdenbetten. pracht-vollem Speiscsaal, Restaurant** mit **Billard,** grosse gedeckte **Terrasse** und **Garten**. Im ganzen Hause elektrische Beleuchtung. Kaufgedinge sehr günstig. Anzahlung 50—60,000 Fr. Offerten unter Chiffre **H 2113 R** befördert die Expedition dieses Blattes.



In schönster Lage Luzerns, 15 Minuten vom Bahnhof ist eine **Fremdenpension** auf nächstes Frühjahr zu **vermieten** event. zu **verkaufen.** Nähere Auskunft erteilt **G. Berger,** Baumeister, **Luzern.**

Vor dem Essen verlangen Sie



in jedem Restaurant, ff. Liqueur.

Fremden-Hotel

ersten Ranges, in sehr günstiger Lage, circa 80 Betten, Dependenzen und schönen Gartenanlagen, elektrischer Be-leuchtung, Seebadanstalt, ist wegen vorgerückten Alters zu verkaufen. Anzahlung 50 à 60,000 Fr. Offerten unter Chiffre H1687 R befördert die Ex-pedition dieses Blattes.

Zu verpachten.

Schnittweyerbad

1 Stunde ob Thun, ca. 60 Betten, 20 Jucharten Land, eventuell mit Châlet Rainthal, per 1. März 1889. Sich zu wenden für Auskunft und Besichtigung an den Miteigentümer F. Weibel-Schmid, Mittelstrasse 44, Bern.

INSTITUT MAILLARD

pour les apprentis cuisiniers

Villa Joli-Site — OUCHY

Mr Albert Maillard, prof.

à l'honneur d'annoncer à MM. les maîtres d'hôtels et restau-rateurs qu'il recevra du 15 octobre au 15 avril, les jeunes gens qui désireraient se perfectionner dans la cuisine et la langue française.

Prospectus et renseignements sur demande. Prospectus et renseignements sur demande.



g Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHÀTENAY

Propriélaire à Neuchâtel
SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT
Expositions unterseiles, internationales et nationales.
Marque des hôtels de premier ordre.
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street CityEC